



**Gut gelaunt und engagiert:** Bevor sie ihre Schule verlassen, haben Laborschüler – unser Foto zeigt Yara (l.) und Denise – jetzt die 61 Stolpersteine in Bielefeld, die an Opfer des Nationalsozialismus erinnern, poliert.

## Engagement für eine wichtige Sache

Warum Laborschüler die „Stolpersteine“ polieren

■ **Bielefeld.** „Stolpersteine“ heißt eine bundesweite Aktion des Kölner Künstlers Demnig. Seit Mai 2005 sind in Bielefeld im Rahmen dieser Aktion insgesamt 61 Stolpersteine verlegt worden. Sie sollen an Opfer des Nazi-Regimes erinnern. Schüler der Laborschule haben jetzt die kleinen Messingplatten im Boden noch einmal gesäubert.

Die Steine sind vor den letzten Wohnorten der jüdischen MitbürgerInnen, der politisch Verfolgten, der Homosexuellen, der Zeugen Jehovas und anderer Opfergruppen verlegt worden. In Bielefeld wird die Verlegung der „Stolpersteine“ von Eva Hartog und Dr. Christine Biermann koordiniert.

Von Beginn an haben sich regelmäßig Laborschüler an der Aktion beteiligt. Bei der jüngsten Verlegungen im März 2009 kamen sie auf die Idee, bevor sie im Juni die Schule verlassen, zu einer Putzaktion aufzurufen. Die Aktion hatte mehrere Ziele:

Die Säuberung der „Stolpersteine“ und gleichzeitig ein Engagement für eine in ihren Augen wichtige Sache.

So schwärmten jetzt elf Schülerinnen und Schüler der Gruppen 10 rosa (Lou, Amelie, Linda, Yara und Denise), 10 rubin (Valerie, Lilith und Jesse) und 9 zinnober (Christian und Johanna) zum Putzen der Messingplatten in ganz Bielefeld aus. Sie trafen sich zunächst in der Schule, um Listen und Standortpläne wie auch Putzmittel und Lappen in Empfang zu nehmen. Dann fuhrten sie entweder mit ihren Begleiterinnen Eva Hartog, Emma und Christine Biermann in Autos zu den weit verstreuten Steinen in den Außenbezirken Bielefelds oder machten sich zu Fuß oder mit dem Fahrrad in die Innenstadt auf. Die meisten Steine konnten blitzblank geputzt werden. Nach einigen „verschundenen“ Steinen an der Detmolder Straße muss jetzt gefahndet werden.

2/6 2009